

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **42 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Nr. 4**      April 1971      Laufende Nr. 470  
42. Jahrgang      Erscheint monatlich

**AUS DEM INHALT:**

Zur VSA-Tagung 1971 in Konstanz:  
Programm und organisatorische Hinweise,  
Willkommgruss des Präsidenten der Region  
Schaffhausen/Thurgau,  
kleines Porträt der Tagungsstadt,  
Anträge des Vorstandes, Berichte der  
Kommissionen, Rechnung 1970 und Budget 1971  
Regionalchronik  
Sinnvolles Altern (Schluss)  
Summerhill und wir  
Buchbesprechungen

Umschlagbild: Blick vom Münsterturm Konstanz  
auf den Bodensee. Alle Aufnahmen in diesem  
Heft wurden der Redaktion von den Photogra-  
phen Bruno und Eric Bühler (Schaffhausen) und  
Heinz Finke (Konstanz) in freundlicher Weise  
zur Verfügung gestellt.

**REDAKTION:** Dr. Heinz Bollinger  
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

**DRUCK UND ADMINISTRATION:** Stutz + Co.,  
8820 Wädenswil ZH, Tel. (051) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

**INSERATENANNAHME** für Geschäftsinsertate:  
Georges Brütcher, 8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

**STELLENINSERTATE:** Beratungs- und  
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,  
Tel. (051) 34 45 75

**Annahmeschluss für Inserate am 25. des Vormonats.**

**ABONNEMENTSPREISE:** Jährlich Fr. 25.—,  
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,  
Einzelnummer Fr. 3.— plus Porto

## Hus zum Beispiel

### Zur VSA-Tagung 1971 in Konstanz

Vor mehr als einem halben Jahrtausend, bei Anbruch eines Zeitalters der grossen Unruhe, starb in Konstanz der Reformator aus Prag Johannes Hus, von der Kirche als Ketzer verurteilt, den Märtyrertod im Feuer. Von Hus ausgehend, wird — 556 Jahre später — Prof. Dr. Waldemar Besson, Ordinarius für Politikwissenschaft an der Universität Konstanz, anlässlich der VSA-Tagung 1971 über die grosse Unruhe der Gesellschaft in unserer Zeit sprechen. Zum besseren Verständnis des in die Geschichte eingegangenen «Unruhestifters» stellt Hus-Kenner Dr. Ernst Ramp, Pfarrer in Winterthur, für die Fachblatt-Leser im folgenden Aufsatz Leben und Wirken des tschechischen Reformators, dessen Name mit dem diesjährigen Tagungsort verknüpft ist, dar. Im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen wird als besondere Kostbarkeit eine Hus-Bibel im Original sorgsam gehütet.      Redaktion

#### **Ketzer auf dem Scheiterhaufen — Märtyrer in der Geschichte**

Am 6. Juli 1415 starb auf dem Scheiterhaufen in Konstanz Jan Hus, ein tschechischer Geistlicher und Magister aus Prag. Das Konzil, das damals in Konstanz tagte, hatte ihn als Ketzer verurteilt und ihn darauf seiner priesterlichen Würde in feierlicher Handlung im Münster durch den Erzbischof von Mailand entkleidet. König Sigismund selber erteilte den Befehl, Hus der weltlichen Gewalt zum Vollzug des Urteils zu überantworten. Schon stand ein Holzstoss vor den Toren der Stadt für die Verbrennung des Erzketzers bereit. Der Weg zur Richtstätte war nicht weit. Mit sieben nassen Stricken wurde er an den Pfahl gebunden, eine rostige Kette um seinen Hals gelegt. Holzscheite und Stroh schichteten der Henker und seine Knechte dem Verurteilten um seinen Leib bis zu seinem Kinn. Pech wurde darauf gegossen. Noch hätte Hus eine letzte Chance gehabt, sein Leben zu retten, als der Pfalzgraf Ludwig und der Reichsmarschall von Pappenheim ihn aufforderten, seine Irrtümer zu widerrufen. Er wies